Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 37 (1892)

Heft: 23

Anhang: Literarische Beilage zur Schweiz. Lehrerzeitung: No. 6, Juni 1892

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literarische Beilage zur Schweiz. Lehrerzeitung.

No. 6.

Namen der Verfasser: Adam; Belbi: Castella; Cottet; Divie; Eigemann; Hagmann; Jablanzy; Jonas; Kriebitzsch; Müller; Pechuel-Lossche; Roos; Büegg; Schmid; Behwarz; Umlauft; Villicus; Wiedemann. — Brockhaus Konversationslextkon; Schweizerische Portraitgallerie; Universum.

Neue Bucher.

NB. Wir ersuchen die Tit. Verlagshandlungen um gef. Einsendung von zwei Rezensionsexemplaren. Das eine wird einem Fachmanne zur Besprechung übergeben, das andere im Pestalozzianum in Zürich zur Einsicht aufgelegt werden. Die mit * bezeichneten Schriften liegen im Pestalozzianum zur Einsicht und Benützung auf.

St. R. Rueggs Sprach- und Lehrbücher für die schweiz. Volksschule. Lehr- und Lesebuch für die Aarganischen Gemeindeschulen. Bearbeitet von F. Hunziker, Asrganischen Gemeindeschulen. Bearbeitet von F. Hundster, Aseminarlehrer und J. Keller, Seminardirektor. Zürich, Orell Füssli. I. Schuljahr 50 S. geb. 40 Rp.; II. Schulj. 88 S. geb. 45 Rp.; III. Schulj. 120 S. geb. 60 Rp.; IV. Schulj. 176 S. 80 Rp.; V. Schulj. 184 S. 90 Rp.; VI. Schulj. 216 S. 1 Fr.; VII. Schulj. 212 S 95 Rp.; 239 S. 1 Fr. 5. — V. und VI. zus. geb. Fr. 1.65; VII. und VIII. zus. geb. Fr 1.75.

*Lohr- und Lesebuch für die aargauische Fortbil-dungsschule von F. Hanziker und J. Keller. I. Teil. Lesebuch von J. Keller. 402 S. II. Teil. Das Realbuch

Chronik der Familie von Planta nebst verschiedenen Mitteilungen aus der Vergangenheit Rhätiens, von P. von Planta. Zürich, Orell Füssli. 397 S. gr. 8°. 6 Fr.

Geschichte der Erziehung vom Anfang an bis auf unsere Zeit, bearbeitet in Gemeinschaft mit einer Anzahl von Gelehrten und Schulmännern von Dr. K. A. Schmid. Fort-geführt von Dr. G. Schmid. III. Bd. II. Abteilung. Statt-

gart, J. G. Cotta. 311 S. gr. 80.

* Schweizer Liederbuch. Chansonnier Suisse für Män-

nerchor von G. A. Kölla. Zürich, Gebrüder Hug.

* Lohrbuch der Geographie für höhere Lehranstalten, von Dr. C. Baenitz und Oberlehrer Kopka. Mit 62 farbigen Karten und 117 Holzschnitten. 3. Aufl. von Dr. W. Petzold.
Bielefeld und Leipzig, Velhagen und Klasing. 302 S. gr. 8°.
Fr. 4. 70. Leitfaden für den Unterricht in der astronomischen Geographie, von Dr. W. Petzold. 2. Aufl. 117 S. Fr. 2.
Muret, en zyklopädisch es Wörterbuch der engli-

schen und deutschen Sprache mit Angabe der Aussprache nach dem phonetischen System der Methode Toussaint-Langen-

scheidt. Berlin, G. Langenscheidt. Lief. 4.

Dieneuen Horizonte im Strafrecht. Akademischer Vortrag von Dr. E. Zürcher. Zürich. Meyer & Zeller.

16 S. 60 Rp.

Anleitung zum Rechnen mit dem logarithmischen Rechenschieber, durch Beispiele erläutert und mit 2 lith. Tafeln versehen, von J. A. Müller-Bertossa. ib. Fr. 2.10.

Ideen zur Initiative für schweiz. Bundesver-sicherung (von K. Widmer) ib. 67 S. Fr. 1.

* Vierstellige Logarithmische Tafeln der natürl. und trigonometr. Zahlen nebst den erforderlichen Hilfstabellen. Für Schulgebrauch und allgemeine Praxis von S. R. Müller. Stuttgart, D. Maier. 32 S. 40. 80 Rp.

* Haus und Schule. Ein Mahn- und Trostbüchlein in Briefen

an die Eltern unserer studirenden Jugend, von Professor Dr. Eschweiler. Bielefeld. A. Helmich. 78 S. Fr. 1.70.

Sammlung pädagog. Vorträge von Meyer-Markau. ib. Bd. 4. Heft 8: Was unsere Kinder lesen von Ch. Hamann. 9: Die Stellung des Lehrers in der innern Verwaltung der Schule und die Beurteilung seiner Lehrtätigkeit, von H. Wigge. 11: Über die Zieledes deutschen Vereins für Knabenhandarbeit von E. v. Schenkendorff. 12: Das entschleierte Bild des Volksschullehrers. Bd. V 1: Über die Kulturaufgabe des Lehrers und die Notwendigkeit eines freien Lehrerstandes, von Dr. R. Hochegger. Preis per Bd. (12 Hefte) Fr. 4. 80.

Die deutsche Sprache. Methodisch behandelt für Bürgerschülen etc. von Dr. W. Jütting. 3. Aufl. von Dr. H. Zimmermann. Hannover, Karl Meyer. 141 S. Fr. 1.

Dascheben Jesu von Dr. E. W. Farrar, deutsch von J. Walte. Dresden, Otto Brandner. Lief. 5-10 je Fr. 1.25. Systematische Gliederung der Pädagogik Kants und Kritik der bis jetzt versuchten Gliederung, von D. A. Burger. Leipzig, G. Fock.

Besprechungen.

Schule und Pädagogik.

* Monatshefte der Comenius-Gesellschaft. Erster Jahrgang. Erstes Heft. 135 pag. Leipzig, R. Voigtländers Verlag. Für die Redaktion verantwortlich: Diakonus Jos. Herruhut. Preis per Jahr Fr. 13.50, einzelne Hefte à Fr. 3. 40 Cts. (Stifter der Gesellschaft: Jahresbeitrag 10 Mark und Teilnehmer: Beitrag 5 Fr. erhalten die Hefte gratis).

Die Monatshefte, das Organ der in diesem Frühjahr ins Leben getretenen Comenius-Gesellschaft, die bereits jetzt schon mehrere hundert Mitglieder in allen Staaten Europas zählt, bringen Abhandlungen, Quellenstücke, Forschungen, lit. Besprechungen, Berichte etc. und zwar nicht bloss über Comenius, sondern über alle ihm geistverwandten Männer wie seine Vorgänger, Baw, Vives, Andreae, Ratichius u. s. w. und seine Nachfolger wie Leibniz, Herder, Krause, Fichte, Fröbel u. s. w., sowie über die Geschichte und Glaubenslehre der altevangelischen Gemeinde (Waldenser, bömische Brüder, mährische Brüder, Schweizer Brüder u. s. w.). Es soll dabei die Geschichte der Erziehungslehre in gleicher Weise wie die Geschichte der Philosophie, Religion und Literatur dieser ganzen Geistesrichtung berücksichtigt werden.

Das vorliegende erste Heft enthält neben fünf kleinern Ar-beiten, Orbis pietus und die Lebensgeschichte des Comenius betreffend, und dem Gründungsberichte eine grössere Abhandlung von P. Hohlfeld über Comenius und Krause (letzterer machte Fröbel auf das Informatorium der Mutterschule der Comenius aufmerksam, auf welches Schriftehen Frübel sodann den Kindergarten aufbaute), ferner ein 136 Nummern zählendes Verzeichnis der Schriften des Comenius (das vollständigste, das bis jetzt besteht; der in der literar, Beilage der Schweiz. Lehrerzeitung erwähnte in Zürich aufgefundenen Vernunfitsschluss fehlt indes auch da) und endlich ein Verzeichnis der seit fünzig Jahren über Comenius erschienenen deutschen, böhmischen, englischen, französischen, niederländischen, schwedischen und ungarischen Literatur. Der durchweg sehr gediegene Inhalt dieses ersten Heftes verrät eine sorgfältige Redaktion, die Ausstattung

verdient alles Lob. Es ist zu wünschen, dass die Monatshefte auch in der Schweiz recht viele Abonnenten finden, damit diejenigen Fragen, welche sich speziell auf unser Land beziehen, die nötige Berücksichtigung finden, der Eintritt in die Comenius-Gesellschaft (Anmeldung an Archivrat Dr. Keller, Münster, Westfalen) sei daher angelegentlichst empfohlen.

Deutsche Sprache.

J. Roos. No Fyrobigs. Meyer'sche Buchdruckerei, Luzern 1892.

Zweite Auflage. Fr. 1. 80.

Diese hübsch ausgestattete Volksschrift empfiehlt sich besonders dadurch, dass sie in unverfälschtem Schweizerdeutsch geschrieben ist, eine Erscheinung, die bald zu den Raritäten gehört. Ferner sind die ungezwungene, urchige Diktion der Prosa, die warme Empfindung der anmutigen Lieder und der gesunde Humor, der überall sich Geltung verschafft, ein trefflicher Geleitbrief für das Ganze, das in Gschichtli, Rym und Ränk (Schnurren)

zerfällt. Der Erlös ist dazu bestimmt, dem Verfasser früheren Primarlehrer - der schon seit Jahren an der Rückenmarkschwindsucht leidet, eine Kaltwasserkur, die er letztes Jahr begonnen, auch in diesem Sommer wieder fortsetzen zu können. Er sagt im Vorwort selbst, auf seine Verhältnisse hindeutend: "Jez han i no e Bitt: Wem das Schriftli gfallt und Gspass macht, de söll so guet sy und's au wyter epfele — i ha's wäger K. Gg.

*Der Gefangene von Chillon von Lord Byron, übersetzt von J. G. Hagmann. St. Gallen, Busch & V. 29 S. 40 Rp.

Nicht allen ist es vergönnt, das kleine Meisterwerk in englischer Sprache zu lesen, mit dem Byron das Andenken Bonni-vards verherrlicht hat. Und doch, welche Hoheit des Gedankens enthält nicht schon das einleitende Sonett auf Chillon, dessen erste Strophe die vorliegende Übersetzung also wiedergibt:

O Geist der fessellosen Seelenkraft! Machtvollst in Kerkern, höchstes Gut! Du lebst! dem dort wohnt in des Herzens Glut Die Liebe, die sich heilige Bande schafft.

In fliessenden Versen wird die Übertragung dem Gedanken gerecht. Zu der Kraft des Ausdrucks gesellt sich die treue Wiedergabe der Stimmungen, die den Gefangenen beherrschten. Für Mittelschulen gibt diese Übertragung einen dankbaren, die Schüler fesselnden Lesestoff.

* Zum Lesebuch. Poetische und prosaische Lesestücke mit Erläuterungen für den Schulgebrauch von K. Th. Kriebitzsch. II. Heft. Zweite verbesserte Auflage, von Dr. Paul Kriebitzsch. Gotha, Thienemann, 1891.

Das Lesebuch, zu welchem dieses Werk als Wegweiser dient, ist das aus vier Bänden bestehende "Lesebuch für deutsche Lehrerbildungsanstalten" von Kehr und Kriebitzsch. Die neue Auflage des 2. Heftes unterscheidet sich von der ersten dadurch, dass sie Aufsätze über grössere Dichtwerke, (Hermann und Dorothea, Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm, Tell), weggelassen sind, ebenso die biographischen Mitteilungen über die Verfasser. Die Weglassungen haben den Zweck, den Umfang des Buches zu beschränken und ihm dadurch weitere Verbreitung zu geben. Beide Änderungen sind zu billigen; denn Kommentare zu den grössern Dichtungen sind zur Genüge vorhanden, und Aufschlüsse über die Dichter bisten die Lehrbücher der Literaturgeschichte. Zweifelbaftes und Veraltetes ist ferner beseitigt worden. Die Eigenartigkeit dieses längst bewährten Fühbeim Sprachunterricht besteht darin, dass nicht nur Gedichte, sondern auch Prosastücke in anschnlicher Zahl erläutert werden; ein Umstand, welcher das Buch auch dem empfiehlt, der schon andere Kommentare besitzt.

Schillers Briefe. Kritische Gesamtausgabe, in der Schreibweise der Originale herausgegeben und mit Aumerkungen versehen von Fritz Jonas. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt.

Bereits sind die Briefe Lessings gesammelt und herausgegeben worden, und diejenigen Göthes werden einen Teil der grossen Weimarer Ausgabe von Göthes Werken bilden. In vorliegender Sammlung werden uns nun auch die Briefe Schillers zum ersten Mal möglichst vollständig und mit Erläuterungen versehen geboten. Das ganze wird etwa 95 Lieferungen zu 25 Pfennig umfassen. Die ersten drei Lieferungen führen uns bis zum zweiten Aufenthalt in Mannheim im Jahr 1783. Zu den Werken Schillers und zu seiner Biographie bilden die Briefe eine willkommene Ergänzung; ja sie bieten in ihrer Reichhaltig-keit beinahe eine Autobiographie. Statt einer eigenen Charakteristik des Schillerschen Briefstils mögen einige Stellen aus einem Aufsatz von Michael Bernays folgen: "Schillers Briefe wirken mit dem ganzen Zauber, mit dem seine Persönlichkeit uns er-greift . . Überall dieselbe Klarheit, Festigkeit und männliche Sieherheit . . . Sobald Schiller zur Feder greift, ist er mit seiner ganzen zusammengenommenen Kraft gegenwärtig. Er beherrscht das Wort, wie er sich selbst beherrscht. Keine Laune, kein Wechsel der Stimmung darf sich störend dazwischen drängen. Grösse und Würde stellen sich von selbst ein, und so fehlt auch nicht Natur und Einfachheit, vor allem aber offenbart sieh in dem Ganzen dieser Briefe die stete, auf bestimmte Ziele und Gegenstände gerichtete unzerbrechliche Willenskraft, welche doch nie zur stoischen Härte erstarrt . . . Schillers Briefe, als ein Ganzes betrachtet, müssten wohl für die schönsten unserer Literatur gelten."

Sammlung Goschen. Bd. 22. Hartmann von Aue, von Eschenbach und Gottfried von Strassburg. Bd. 23. Walther von der Vogelweide und Auswahl aus Minnesang und Spruchdichtung.

Wir haben schon bei anderer Gelegenheit auf die Vorzüge dieser Sammlung hingewiesen. Ohne das früher Gesagte zu wiederholen, bemerken wir, dass auch die Auswahl aus der mittelhochdeutschen Literatur das Prädikat verdient, das wir der Sammlung früher beilegten: sie ist vortrefflich.

Geschichte und Geographie.

*H. Rüegg. Bilder aus der Schweizergeschichte für die Mittel-schule der Volksschule. 8., der Neubearbeitung 2. ill. Aufl. von J. J. Schneebeli. Zürich, Fr. Schulthess. 184 S. 1 Fr.

Unter den für die Jugend geschriebenen Darstellungen der Schweizergeschichte gehören die vorliegenden Bilder zu den meist verbreiteten. Sie sind es, wall die Kinder diese Bilder gern lesen und zu fassen vermögen. Den drei zeitlichen Hauptperioden sind je 33 Abschnitte gewidmet, die bis auf die Gegenwart hinab reichen. 8 hübsche Vollbilder, die auch im Inhaltsverzeichnis aufgeführt werden dürften, machen den illustrativen Schmuck aus. Das Büchlein sei auf seinem neuen Gange bestens empfohlen. Für Auflage 9 bitten wir den Bearbeiter die angeführten Zahlen hie und da mit den veuern "geschichtlichen" Angaben (siehe Dierauer etc.) zu vergleichen und allfällig darnach zu ändern.

* Ferdinand Schwarz. Die Schweizerregimenter in französischen Diensten. Zur Erinnerung an den 10. Aug. 1792, 2. Aufl Basel, R. Reich. 45 S.

In zwei Monaten kehrt der Tag zum 100, mal wieder, an den das Löwendenkmal in Luzern erinnert. Die Wiederkehr dieses Tages ruft der Erinnerung an den 10. Aug, 1792 und den Tod der Schweizergarde in Paris. Wer sich über die Geschichte der schweizerischen Truppen in Frankreich und insbesondere über den verhängnisvollen Augusttag orientiren will, greife zu vorliegender Schrift, in welcher ein fleissiger Basler Lehrer an Hand von zum teil ungedrucktem Material die Geschichte der Schweizerregimenter und deren tragisches Ende in lebhaft-anschaulicher Weise schildert.

Die Ermordung des Generals K. L. von Erlach und seiner Offiziere im Jahre 1798. Öffentlicher Vortrag von E. B. Bern, W. Kaiser. 32 S., 50 Cts.

Die quellengemässe Schilderung der traurigen Ereignisse vom 4. und 5. März 1798, welche dem General v. Erlach, den Offizieren Ryhiner, Stattler, Crouzat und Goumoens den Tod-durch die eigenen Landsleute brachte, ist der Inhalt dieses Vortrages, durch den die Einsetzung einer Gedenktafel auf dem Kirchhof in Wichtrach zum Andenken an den letzten Heerführer des alten Bern angeregt wurde. Es ist ein dunkles Blatt aus der vaterländischen Geschichte; aber der Freund des Vaterlandes muss auch die tragischen Momente der Geschichte kennen lernen, um die Zeiten zu beurteilen. Der Erlös dieser Schrift ist zur Bestreitung der Kosten für die Gedenktafel bestimmt.

Schweizerische Portraitgallerie (Zürich, Orell Füssli, per Heft 1 Fr., bringt in Heft 38 und 39 die Bilder von

Reg.-Rat Dr. Kaiser, St. Gallen; Waisenvater Dr. Schäublin, Basel; Maschineningenieur Huber, Zürich; Prof K. Pestalozzi, dem letzten Nachkommen des Pädagogen; Dr. Trachsler in Bern; Gardekaplan Marti; Musikdirektor G. Arnold; Pfarrer Dr. Weber in Höngy (Verfasser des Berner Festspiels); den Nationalräten Forrer, Winterthur; Bezzola, Luguno; Brenner, Basel; Ständerat Schaller, Oberrichter A. Züricher, Bern; Dichter Fr. Oser†; H. Angst, Direktor des Landesmuseums und A. M. Anderledy, des Jesuiten-Generals.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. susgegeben von Prof. Dr. Fr. Umlauft. Wien, A. Hartlebens Heransgegeben von Prof. Dr. Fr. Umlauft. Wien, A. Hartlebens Verlag. (Monatshefte zu Fr. 1.10.) Heft VI. Inhalt: Koreas Auteil am Welthandel, von Dr. Jos. Grunzel. Vallombrosa von E. Emmel (mit 2 Illustr.). Reiseskizzen aus Südbrasilien, von Dr. A. Bettner. Russlands Heerwesen, von M. Rech (drei Illustr.). Ein Ritt auf die Goldfelder von Wangamata in Neusceland, von Dr. R. Häusler. Astronomische und physikalische Geographie: Gezeiten und Geschichte unseres Planeten. Die Nebel in den Plejaden. Der Maroni (mit Karte). Politische Geographie und Statistik: Zur Statistik der Niederlande. Pro-duktion der deutschen Eisenindustrie. Volkszählung in Afghanistan und Britisch-Indien. - Lebensbild von Er. Lux etc.

Adrian Balbis Allgemeine Erdbeschreibung. Ein Handbuch des geographischen Wissens für die Bedürfnisse aller Gebildeten. Achte Auflage. Vollkommen neu bearbeitet von Dr. Franz Heiderich. Mit 600 Illustrationen, vielen Textkärtchen und 25 Kartenbeilagen auf 41 Kartenseiten. Vollständig in 50 Lieferungen à 1 Fr. Wicn, A. Hartleben's Verlag, 1. Lief.

64 pag. mit 2 Kartenblättern. Das Werk, den deutschen Leserkreisen seit mehr als einem halben Jahrhundert bekannt, erscheint in völlig verjüngter Gestalt; denn es ist keine cinfache Textrevision der siebenten Auflage, es ist vielmehr eine vollständige Neubcarbeitung, wie sie sich durch die ausserordentliehe Erweiterung, welche das geo-graphische Wissen gerade im Laufe der letzten Jahre gewonnen hat, als unabweisbar ergeben musste. Die verliegende erste Lieferung, welche von den Fixsternen, vornehmlich dem Sonnensystem, handelt, zeigt, dass es der Verfasser versteht, auch die abstrakten Partien, wie sie die mathematische Geographie bietet, hei aller Wissenschaftlichkeit der Darstellung doch einfach, klar und anschaulich darzustellen. Die artistische Ausstattung des Werkes ist eine sehr reiche. Das Buch wird, namentlich wegen der vielen trefflichen Blustrationen und Karten, die dem Verlage alle Ehre machen, besonders dem Lehrer gute Dienste leisten und sei daher zur Auschaffung insbesondere auch für Lehrerbibliotheken aufs bestel empfohlen.

Rechnen und Geometrie.

Eigemanns Rechenuhr. Nachdem wir seit zwei Jahren dieses ausgezeichnete Lehrmittel in unserer Schule verwendeten und damit sehr gute Erfolge erzielten, möchten wir an dieser Stelle kurz darauf hinweisen, welche Vorteile es uns bot. Ohne dieses Hilfsmittel wären wir gezwungen gewesen, jede Rechnungs-Aufgabe entweder mündlich oder schriftlich anzugeben. Dies konnten wir aber mit Hilfe von Eigemanns Rechenuhr vermeiden; denn für eine ganze Anzahl Aufgaben genügte nur eine einzige Bemerkung, was uns vieles Sprechen oder Schreiben ersparte. Daraus entstand noch ein zweiter Vorteil, nämlich der, dass sich auf diese Weise in der gleichen Zeit bedeutend mehr Beispiele lösen liessen. Zudem erreichten wir auch die Hauptsache. Durch Eigemanns Rechenuhr wurden wir in die Lage gesetzt, die Schüler in gespannter Aufmerksamkeit zu erhalten und in ihnen das lebhafteste Interesse zu wecken, was sebon daraus zu seben ist, dass sich die Kinder jedesmal auf die Zeit freuten, während der sie daran rechnen durften.

Es wäre wirklich sehr zu wünschen und läge auch im Interesse der Schule, wenn für jede Unter- und Gesamtschule dieses vorzügliche Lehrmittel angeschafft würde.

Für Gesamtschulen wäre es noch von besonderem Wert, da sich dazu sehr gut Lehrschüler verwenden lassen.

L. M. in Th.

Franz Villicus. Die Geschichte der Rechenkunst vom Altertum bis zum XVIII. Jahrhundert mit besonderer Rücksicht auf Deutschlaud und Österreich. 2. Auflage. Wien, Carl Gerolds' Sohn, gr. 8º 108 Seiten.

Die 2. Auflage dieses Buches (die erste erschien 1883) will dem Leser eine populäre Darstellung der Entwicklung der Rechenkunst von den ältesten Zeiten bis zum 18. Jahrhundert geben, und dieses ist dem Verfasser im grossen und ganzen auch gelungen: das Buch darf dem Freunde der historischen Behandlung wissenschaftlicher Disziplin empfohlen werden. Die drei Hauptmethoden des Rechnens; die älteste, das Fingerrechnen, die darauf folgende, das instrumentale Rechnen (Rechnen auf dem Abacus, auf Linien), und die jüngste, das schriftliche Zifferrechnen, werden in verständlicher und ziemlich ausführlicher Weise behandelt. Dass der Verfasser nicht immer die neuesten Quellen zu Rate gezogen hat (so z. B. benutzt er für die Kenntnis der Zahlzeichen und Zahlwörter bei den verschiedenen

Völkern der Erde die Aritmetica delle nazioni di Lorenzo Hervas 1786!, allerdings daneben auch Potts Arbeiten), hat sich an einigen Stellen gerächt, so ist besonders die 2. Tabelle der Zahlwörter aus Idiomen der asiatischen etc. Sprachen, soweit diese Rezensent beurteilen kann, verfehlt: die alt- und neuarabischen Zahlwörter, teilweise auch die syrischen und persischen, sind mit unrichtiger Aussprache angegeben, und die vielen Fehler reduziren sich nicht sehr, wenn man hinzufügt, was Verfasser unterlassen hat, dass bei einzelnen Wörtern die italienische Aussprache massgebend sein soll. H. S.

W. Adam. Geschichte des Rechnens und des Rechenunterrichtes. Zum Gebrauch an gehobenen und höheren Lehraustalten, sowie auch bei der Vorbereitung auf die Mittelschullehrer - und Rektoratsprüfung. Quedlinburg, Ch. F. Vieweg. 8° 182 S. Preis 2 M. 40 Pf.

Dieses Buch verfolgt ungefähr denselben Zweck wie das vorige, genügt aber auch bescheidener Anforderungen viel weniger als jenes, und ist deshalb nicht zu empfenlen. Die historischen Notizen sind wenigstens was die alte und mittlere Zeit anbe-trifft, sehr oft ungenau und unrichtig. Wenn der Verfasser die Werke von Candor, Hankel, Klügel, Schmid (Enzyklopäde) Kehr, Gerhardt und Villicus, wie er in der Vorrede bemerkt, benutzt hat und hinzufügt: "was er den genannten Werken verdankt, bleibt unvergessen", so sollten nicht so arge Verstösse vorkommen, wie z. B. pag. 81, wo er den Beinamen Muhammed ben Musas, "Alehwarizmi", vom griech, arithmos - Zahl und dem arab. Artikel al herleifet; pag. 83, wo er die drei Brüder Muhammed, Ahmed und Hasan als Söhne von Muhammed ben Musa Alchwarizmi hinstellt; pg. 99, wo er den Joh. de Sacro Bosco (gest. 1226?) zum Erzbischof von Canterbury und Primas von England macht, u. s. w. Dies wird genügen und zeigen, dass eben leider der Verfasser nur zu bald vergessen hat, was er jenen Werken verdankt.

Dr. Franz Divic. Die sieben Rechnungsoperationen mit all-gemeinen Zahlen. Wien und Leipzig, Kommissionsverlag von A. Pichlers Witwe und Sohn. 8º 165 S. Preis 3 M. 60 Pf.

Eine neue Behandlung der sieben Rechnungsoperationen "suf Grundlage der Anschauung und unter Anwendung ver-allgemeinerter Definitionen nach einheitlichem Plane darstgeellt". Pag, 8 heisst die Definition der Addition: "Zur Zahl a die Zahl b addiren heisst, die Zahl jener Sammlung (z. B. durch Zählen) bestimmen, welche entstände, wenn zur Sammlung der Zahl a die Sammlung der Zahl b hinzugegeben würde"; pag. 103 die Definition der Potenzirung: "Die Zahl a mit der Zahl b gotenziren heisst, die Zahl jener Sammlung bestimmen, welche entstände, wenn statt eines jeden der Einheitsanwüchse, durch welche die Sammlung der Zahl a in natürlicher Weise entstanden ist, das b-fache eines solchen wieder als Einheitsanwuchs gesetzt würde"; pag. 152 die Definition der Logarithmirung: "Die Zahl a durch die Zahl b logarithmiren heisst, jene Zahl hestimmen, durch welche die Sammlung der Zahl b in natürlicher Weise welche angibt, das Wievielfache eines jeden der Einheitwüchse, entstanden ist, statt eines solchen wieder als Einheitsanwuchs gesetzt werden müsste, um die Sammlung der Zahl a zu ergeben." — Da wir für solche pädagogische Neuerungen und Feinheiten kein Versländnis haben, so verzichten wir auf eine weitere Rezension des Buches. H. S.

Kindergarten.

* Kindergartenlieder, komponirt von Ernst Schmid. 3. umgearbeitete und vermehrte Auflage. Julius Klinkhardt, Leipzig und Wien 1891. 2 Mrk. 40 Pfg.

Die Sammlung enthält 350 einstimmige Gelegenheits-,
Spiel- und Koselieder für das zarte Kindesalter und nicht aus-

schliesslich für den Kindergarten berechnet.

Die Texte sind fast durchweg in echt kindlichem Geiste geladten, dafür bürgen schon die Namen von Jugendschriftstellern wie: Fröbel, Dieffenbach, Lausch, Hey, Sturm, Enslin, Hofmann, G. Ernst u. s. w., und Schule und Hans dürfte die hier gebotene Auswahl nicht selten recht willkommen sein. Mögen die freundlichen Weisen noch manchen Jugendfrühling erheitern und noch rocht viele unserer lieben Kleinen begleiten auf ihrem ersten und folgewichtigen Gang durch den Jugendgarten. A. F.

Naturkunde.

* Guide du botaniste dans le canton de Fribourg. Freiburg 1891. Vor uns liegt ein stattlieher Band von 24 Druckbogen, circa 368 Seiten, als "Bulletin de la société fribourgoise des sciences naturelles" neulich herausgegeben.

Diese unter der Redaktion der bekannten Botaniker M. Cottet, Kanonikus in Greyerz, und F. Castella, Kanonikus in Romont, entstandene Flora des Kantons Freiburg reiht sich den andern kantonalen "Ploren" rühmlichst an. Natürlich handelt es sich nur um Gefässpflanzen. Diese sind teils beschrieben, teils mit ihren Standorten aufgezählt. Der grossen und schwierigen Familie der Rosaceen sind 125 Seiten gewidmet — ein Beweis, mit welchem emsigen Fleisse die Arbeit geleistet wurde.

Wir gratuliren der Société fribourgoise des sciences naturelles zu diesem Werke und - last not least - zu ihren in den Naturwissenschaften so kundigen Hochehrwürden, und empfehlen dasselbe allen in der "Scientia amabilis"

Kollegen.

200 Präparationen für den naturkundl. Anschauungsunterr. von Franz Wiedemann. Dresden, Meinhold und Söhne, III.

Aufl. geb. 4 Mark.

Der Name Franz Wiedemann hat bei der Lehrerschaft in weiten Kreisen längst einen guten Klang und wenige dürften zu finden sein, die nicht das eine oder andere seiner Geisteskinder kennen gelerut.

Die gegenwärtige Neuauflage der angezeigten Präparationen zielt hauptsächlich dahin, zu Meinholds zoologischen Wand-bildern und Forwegs Blatt-, Blüten- und Fruchtformen einen

passenden Leitfaden zu schaffen. Das Tierreich ist mit 94, das Pflanzeureich mit 73 und

das Mineralreich mit 33 Musterbildern vertreten.

Als besondern Vorzug des Buches heben wir hervor die in den Text eingeordneten photographischen Verkleinerungen der einzelnen Nummern der angedeuteten Wandbilder.

Die Stoffwahl beschränkt sich auf einheimische oder im gewöhnlichen Leben doch häufiger vorkommende Objekte. Die Dispositionen suchen von dem betreffenden Gegenstand ein mög-lichst vollständiges alles Wissenswerte hervorhebendes Bild zu bieten, es dem Lehrer überlassend, für seine Schule und Verhältnisse das Geeignete auszuwählen.

Wir möchten das Werk als Handbuch jedem Volksschullehrer empfehlen. Es wird, auf den wissenschaftlichen Forschungen eines Leunis, Oken, Vogt, Brehm, Masius, Seubert etc. etc. aufgebaut, seine Dienste als beratender, schnell orientirender Führer keinem versagen.

Der Schulgarten der Volkschule am Lande, dessen Aufgabe, Anlage und Pflege. Von Julius Jabianzy, Garteninspektor. Mit 152 Holzschnitten. Zweite umgearbeitete und bedentend vermehrte Auflage. Wien, Carl Gerolds Sohn 1891.

215 pag.

Der Schulgarten auf dem Lande soll nach der Ansicht des

Conten sein nach in eine blosse Verfassers weder ein botanischer Garten sein, noch in eine blosse Obstbaumschule oder ein landwirtschaftliches Versuchsfeld ausarten, sondern er soll "das Musterbild eines gut gepflegten ländlichen Hausgartens sein" und, den örtlichen Verhältnissen entsprechend, die Kultur des Obstbaumes, der nutzbringenden Beerensträucher, verschiedener Gemüsesorten, event. der Weinrebe und der Korbweide umfassen. Wie die einzelnen Gewächse zu pflanzen und zu pflegen sind, führt der Verfasser in Detail und unterstützt von sorgfältig ausgeführten Illustrationen aus. Das Buch gehört zum besten, was in der Schulgartenliteratur besteht und wird nicht nur den Schulgärtnern, sondern überhaupt allen Lehrern, die Gelegenheit haben, einen Garten zu bebauen, bestens empfohlen.

Brehms Tierleben. Allgemeine Kunde des Tierreichs. Dritte gänzlich umgearbeitete Auflage. Die Vögel Bd. 3. Unter Mitwirkung von Dr. W. Haake, neubearbeitet von Prof. Dr.

Pechuel-Loesche. Leipzig. Bibliographisches Institut.

Der vorliegende Band behandelt die Suchvögel (S. 1-170), Flossentaucher (170-191), Sturmvögel (191-207), Stossvögel (207-673), Wehrvögel (673-677), Nandus (677-684), Ross-vögel (684-687) und Strausse (691-706). 20 Tafeln und 106

Abbildungen im Text beleben und unterstützen das darstellende Wort und 3 Karten orientiren über die Verbreitung der Vögel. Damit steigt die Zahl der künstlerischen Beilagen, die aus der Hand von Tierzeichnern wie Kretschmer, Berkmann, Kulmert, Mützel, Specht u. a. hervorgegangen sind, für die Gruppe der Vögel allein auf 57 Sondertafeln in Chromo- und Schwarzdruck und 376 Textbilder und 3 Karten. Die Illustrationen gereichen dem grossartigen Werk zur besondern Zierde. Im Text sind die neuesten Beobachtungen und Erforschungen auf dem Gebiet der Tierbiologie und -Physiologie berücksichtigt. Mit den allgemeinen Zusammenfassungen über die Tierordnungen verbinden sich lebensvolle, belehrend und unterhaltend zugleich geschriebene Darstellungen der einzelnen Gattungsrepräsentanten. Diese Schilderungen geben mannigfaltige Einblicke in das Leben der Tiere und ihre Beziehungen zu der sie umgebenden Welt. Die Fülle der Detailbeobachtungen, welche die Individuen in ihrem Tun und Treiben erkennen lassen, hat neben ihrem wissenschaftlichen Wert für den Leser auch den Reiz der Anregung zu eigner Beobachtung. Darum ist aber dieses Werk gans besonders schätzbar für den Lehrer. Er muss es nur zu brauchen wissen. Was für eine Freude ist jedesmal in der Klasse, wenn wir nach Brehm erzählen oder daraus vorlesen.

Verschiedenes.

Brockhaus Konversationslexikon. XIV. vollständig neubearbeitete Auflage. A. A. Brockhaus, Leipzig. H. Bd. Astra-

chan-Bilk. 1018 S. gr. 80 gb. Was s. Z. über die Reichhaltigkeit, Zuverlässigkeit und Ausstattung des ersten Bandes dieses grossartigen Werkes Günstiges gesagt worden ist, das gilt auch von dem vorliegenden zweiten Band, dessen Text durch 58 Tafeln, worunter 4 Chromotafeln, 14 Karten und Pläne und 222 Textabbildungen unter-stützt und belebt wird. Zur Illustration sei aus der Fülle des Inhalts einiges hervorgehoben: dem Artikel Athen ist eine Ansicht der Akropolis, ein Plan des alten und ein Plan des neuen Athens beigegeben; dem "Auge" sind 10 Spalten, 8 Textbilder und eine Tafel mit farbigen Darstellungen gewidmet; unter der Aufschrift "Ausstellungen" sind die Ausstellungsgebäude der grossen Ausstellungen von 1881-1889 dargestellt; "Australien" ist eine schöne Karte und eine Chromotafel (Völkertypen) beigegeben. Die Abschnitte "Bahnhöfe", "Betriebsmittel", "Berg-bau" etc. berücksichtigen in Wort und Bild die neuesten Fortschritte der Technik. Die statistischen Angaben, Volkszählungen, Verkehrsverhältnisse berücksichtigen die Ergebnisse von Aufnahmen aus dem Jahr 1890. Die verschiedensten Zweige des Wissens, Pflanzen und Tierkunde, Geschichte, Geographie, Technik, Personalien u. s. w, sind sorgfältig behandelt, so dass dem Lehrer wie dem Gebildeten überhaupt in diesem Lexikon ein brauchbarer Ratgeber erwächst.

Universum. Illustrirte Familienzeitschrift. VIII. Jahrgang. Alle 14 Tage ein Heft (5-6 Bogen gr. 40) zu 70 Cts.

Dresden, Verlag des Universum. (A. Hauschild.)

Aus dem mannigfaltigen Inhalt der letzten Hefte dieser reichillustrirten Zeitschrift erwähnen wir aus dem Gebiet der Erzählungen: Frau Gräfin, Roman von V. Blüthgen: Landsturm, Novelle von H. Hoffmann; Gift, Novelle von E. Peschkau; In der Dämmerstunde, von W. Paunus; Lieutenaut Crocher, von R. Werner; Erste Liebe, von Detlef von Lilienkron; Nach dem Gewitter, von O. v. Roquette; Die Abbrandler, von R. Rosegger. Land und Leute schildern die Artikel: Tokio, von Dr. M. Bucher; Amerikas Kultur vor Columbus, von E. Bætticher; Berlin, von L. Pietsch etc. Höchst interessant und wertvoll für den Lehrer sind die Studien aus dem Naturleben, wie wir sie finden in den Arbeiten von Dr. W. Hess: Spielplätze der Vögel; W. Marshall: Selbstverstümmelung bei Tieren; Dr. Stoss: Über Korallentiere und deren erdgeschichtliche Bedeutung; J. Stinde: Neue Wege der Heilkunde. Dazu kommen noch Lebensbilder von bekannten Zeitgenossen (Delbrück, Ernst II. etc.); Rund-schau der Gegenwart; Humoristisches. Meisterhaft stets sind die Illustrationen, insbesonders die Kunstbeilagen und Vollbilder; ob wir die Gratulanten von Liezen-Mayer, oder Tenkates Wohlfäter, Vautiers Liebesbote; Luisella von Knans vor uns haben, immer erfrent uns ein vorzügliches Bild.